

A blurred image of a stock market ticker board. The text is out of focus but appears to list various companies and their stock prices. Some legible text includes:

- Alexanderwerk AG DE0005032007 A
- Fr: 15,- 15,10 BID
- Allerthal-Werke AG DE0005034201 A
- Hn: 18,70 B 18,70 B
- Allg. Gold- u. Silbers... DE0005038509 A
- Mü: 99,- 96,-
- Allgäuer Brauhaus AG DE0005035505 A
- Mü: 645,- -BT 645,- -BT
- ALNO AG DE0005037007 A
- Fr: 16,50 BID 16,50 BID

Allerthal-Werke AG

ERGEBNISSPIEGEL:	2014	2015	2016	2017	2018
------------------	------	------	------	------	------

Bilanz:

Bilanzsumme	TEUR	16.903	18.829	19.502	22.782	23.542
Finanzanlagen	TEUR	16.727	17.282	18.737	21.265	23.095
Eigenkapital	TEUR	14.097	17.060	17.369	20.893	19.373
davon gez. Kapital	TEUR	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
Eigenkapitalquote	%	83,4	90,6	89,1	91,7	82,3
Nettofinanzposition bei Kreditinstituten	TEUR	./.. 2.214	253	./.. 956	./.. 755	./.. 3.860

Ergebnis:

Jahresüberschuss	TEUR	1.927	3.563	1.689	4.124	100
------------------	------	-------	-------	-------	-------	-----

Aktie:

Anzahl der Aktien		1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
Ergebnis je Aktie (ungewichtet)	EURO	1,61	2,97	1,41	3,44	0,08
Dividende je Aktie	EURO	0,50	1,15	0,50	1,35	0,00*
Schlusskurs	EURO	14,50	15,20	17,75	20,80	18,70

Andienungsvolumen	TEUR	44.653	39.300	38.880	40.241	37.493
Nachbesserungsrechte:						

* keine Dividende für 2018 gemäß Vorschlag der Verwaltung

Geschäftsbericht 2018

Allerthal-Werke AG

Allerthal-Werke AG – Friesenstraße 50 – 50670 Köln

www.allerthal.de

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Alfred Schneider

Aufsichtsrat

Dr. Markus Linnerz, Rechtsanwalt

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Karl-Heinz Berchter, Unternehmensberater

(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Rolf Hauschildt, Kaufmann

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Bericht des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke AG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die relevant erscheinenden Fragen der Unternehmensplanung und strategische Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Gemeinsam mit dem Vorstand erörterte der Aufsichtsrat alle wichtigen Vorhaben. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets Gelegenheit, sich mit den Vorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen.

Im Geschäftsjahr 2018 haben Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats am 12.04.2018, am 23.07.2018 sowie am 04.12.2018 stattgefunden. An diesen haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Der Aufsichtsrat tagte ganz überwiegend in Anwesenheit des Vorstands, beriet sich zu Vorstandsangelegenheiten aber ohne den Vorstand. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und die bedeutsamsten Wertpapierpositionen erörtert sowie die gebotenen Beschlüsse gefasst. Sitzungen in Form von Telefonkonferenzen wurden nicht durchgeführt. Des Weiteren haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats bei weiteren Zusammenkünften und Einzelgesprächen mit dem Vorstand eingehend über die Situation des Unternehmens sowie über grundsätzliche Einzelfragen berichten lassen und hierüber mit dem Vorstand beraten.

Der dem Aufsichtsrat mit Schreiben vom 25.02.2019 vorgelegte Jahresabschluss nebst Gewinnverwendungsvorschlag zum 31.12.2018 wurde unter Einbeziehung der Buchführung sowie des Lageberichts des Vorstands auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 23.07.2018 von der Formhals Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung vom Abschlussprüfer zugesandt und war in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 05.04.2019 Gegenstand der Beratungen, an denen der Abschlussprüfer teilgenommen und über

wesentliche Ergebnisse der Prüfungen berichtet sowie Fragen des Aufsichtsrats beantwortet hat. Auf der Basis eigener Prüfungen des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat der Aufsichtsrat der Allerthal-Werke AG dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt und in der Sitzung vom 05.04.2019 den Jahresabschluss zum 31.12.2018 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Die Zusammensetzung des in der Hauptversammlung am 23.07.2018 neu gewählten Aufsichtsrats blieb im Berichtsjahr unverändert. Der Bericht des Aufsichtsrats nimmt an dieser Stelle Bezug auf die Angaben im handelsrechtlichen Anhang des Jahresabschlusses 2018, dort Ziffer 5.1.

Alleiniger Vorstand der Allerthal-Werke AG war im Berichtsjahr Herr Alfred Schneider. Mit Beschluss vom 29. Januar 2019 hat der Aufsichtsrat die am 31. Dezember 2019 auslaufende Bestellung des Herrn Alfred Schneider um weitere drei Jahre bis zum Ablauf des 31. Dezember 2022 verlängert. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seinen unverändert intensiven Einsatz für das Unternehmen und die Führung der Allerthal-Werke AG im Geschäftsjahr 2018. Der Dank gilt auch allen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr hohes Engagement im Jahr 2018 sowie allen Aktionärinnen und Aktionären, die der Allerthal-Werke AG ihr Vertrauen schenkten.

Köln, den 05.04.2019



Dr. Markus Linnerz
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Allerthal-Werke AG

Jahresabschluss und Lagebericht der Allerthal-Werke AG, Köln für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 – 31. Dezember 2018

Lagebericht des Vorstands 2018

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht wurde ohne gesetzliche Verpflichtung, jedoch aufgrund Satzungsbestimmung erstellt. Er wurde in dem Umfang aufgestellt, in welchem er für mittelgroße, nichtbörsennotierte Aktiengesellschaften nach HGB obligatorisch ist.

1. Finanzwirtschaftliches Umfeld

Die Gesellschaft beachtet bei ihrer Geschäftstätigkeit die Entwicklung von Währungen, Anleihen und Zinsen sowie die Nachrichtenlage, welche die Entwicklungen jeweils beeinflussen.

2. Entwicklung der Finanzmärkte und ausgewählter Aktienindizes

Das Hauptaugenmerk liegt dabei in der Entwicklung von deutschen Aktienindizes.

Im Einzelnen schlossen ausgewählte Indizes im Jahr 2018 im Ultimovergleich wie folgt in Prozent ab:

Dax	./. 18,26%
MDax	./. 17,61%
SDax	./. 20,00%

3. Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2018 war gekennzeichnet von einer sehr negativen Kursentwicklung am deutschen Aktienmarkt. Im Vergleich zum Vorjahr, als die deutschen Aktienindizes Steigerungen zwischen 12,5% im Dax und 24,9% im SDax aufwiesen, schwächten sich diese Indizes im Berichtsjahr sehr stark ab. Die Allerthal-Werke AG hat das Geschäftsjahr ergebnisseitig gerade noch mit einem kleinen positiven Ergebnis abgeschlossen.

Im Rahmen des langfristig orientierten Managements des Beteiligungsportfolios konnten im Berichtsjahr saldiert Ergebnisse aus Wertpapierverkäufen in Höhe von TEUR 2.622 (Vorjahr TEUR 4.281) realisiert werden. Sie resultieren aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens und Nachbesserungserträgen. Verkäufe von Wertpapieren des Umlaufvermögens fanden in 2018 nicht statt. Transaktionen mit Gewinn wurden in Höhe von TEUR 2.762 (Vorjahr TEUR 4.419) und Transaktionen mit Verlust in Höhe von TEUR 158 (Vorjahr TEUR 138) abgeschlossen.

Der Abschreibungsbedarf auf die Anteile an verbundenen Unternehmen und den Wertpapierbestand des Finanzanlage- und des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 3.130 (Vorjahr TEUR 777) schnellte im Geschäftsjahr 2018 hoch. Die vorzunehmenden Zuschreibungen betragen hingegen lediglich TEUR 1 (Vorjahr TEUR 1.036). Den Schwerpunkt des Ergebnisbeitrages lieferten im Berichtsjahr somit eindeutig die realisierten Geschäfte.

Erträge aus Nachbesserungen aufgrund von abgeschlossenen Spruchverfahren konnten im Berichtsjahr in Höhe von 18 TEUR (Vorjahr TEUR 58) verbucht werden.

Das Nachbesserungsvolumen hat sich im Jahr 2018 per Saldo auf TEUR 37.493 reduziert. Den Abgängen mit einem Volumen von insgesamt TEUR 4.675 standen Zugänge im Jahr 2018 von insgesamt TEUR 1.928 gegenüber. Das Nachbesserungsvolumen wird dabei abgebildet durch das Produkt aus der von der Strukturmaßnahme betroffenen Anzahl von Aktien und der vom Hauptgesellschafter zunächst à-conto gewährten Abfindung. Bei Verschmelzungen tritt an die Stelle des vom Hauptgesellschafter gewährten Preises der letzte verfügbare Börsenkurs. Aus diesen Nachbesserungsrechten erwartet die Allerthal-Werke AG auch in Zukunft wesentliche Ergebnisbeiträge.

4. Ertragslage

Die Allerthal-Werke AG hat im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr TEUR 4.124) erzielt. Mit diesem Ergebnis konnte die im Lagebericht des Vorjahres genannte qualitative Zielsetzung nur eingeschränkt erreicht werden.

Ertragsseitig ist die Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahres geprägt durch saldierte Ergebnisse aus Wertpapierverkäufen von TEUR 2.622 (nach TEUR 4.281 im Jahre 2017) sowie durch sonstige betriebliche Erträge von TEUR 189 (nach TEUR 1.056 im Jahre 2017).

Die G+V-Position „Erträge aus Wertpapierverkäufen“ in Höhe von TEUR 2.780 setzt sich zusammen aus Gewinnen aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens von TEUR 2.762 und aus Nachbesserungserlösen von TEUR 18.

Die G+V-Position „Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen“ resultiert ausschließlich aus Verkäufen mit Verlust von Wertpapieren des Anlagevermögens.

In der G+V Position „Sonstige betriebliche Erträge“ wurden in Erfüllung der gesetzlichen Norm des § 253 Abs. 5 HGB insgesamt TEUR 1 (TEUR 1.036) auf in Vorjahren gebildete Abschreibungen im Wertpapierbestand wiederaufgeholt. Mit TEUR 184 wurde in dieser Position ein Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen gebucht. Dies betraf im Wesentlichen die Auflösung der Pensionsrückstellung auf ein ehemaliges Vorstandsmitglied infolge dessen Ablebens.

Der Personalaufwand reduzierte sich von TEUR 610 auf TEUR 343. Die Reduzierung im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus der niedrigeren erfolgsabhängigen Vergütung, welche dem geringem Ergebnis geschuldet ist.

Die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ konnten im Geschäftsjahr 2018 mit Ausnahme von zwei Geschäftsvorfällen mit einmaligem Charakter, in Summe TEUR 77 ausmachend, stabil gehalten werden.

Allerdings mussten im Berichtsjahr „Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ in Höhe von TEUR 3.130 (Vorjahr TEUR 777) vorgenommen werden, diese entfielen mit TEUR 3.098 (Vorjahr TEUR 645) auf das Anlagevermögen.

Auf der Zinsseite stehen Erträgen in Höhe von TEUR 9 (TEUR 28) Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 29 (TEUR 19) gegenüber. Die Zinsaufwendungen betreffen etwa zu zwei Drittel die Kosten der Finanzierung des Finanzanlagevermögens und werden in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Außerdem wird hier der Zinsaufwand aus den Pensionsrückstellungen erfasst.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden der Position „Erträge aus Beteiligungen“ TEUR 454 aus der Ausschüttung bei der Esterer AG gutgebracht. Dem steht eine auch ausschüttungsbedingte Abschreibung auf die Anteile am verbundenen Unternehmen Esterer AG i.H.v. TEUR 515 gegenüber, die unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen mit ausgewiesen ist.

Im Berichtsjahr wurden auf die Wertpapiere des Anlagevermögens Dividenden in Höhe von TEUR 683 (TEUR 423) vereinnahmt. Diese sind in der Position „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihung des Finanzanlagevermögens“ ausgewiesen. Darin sind TEUR 193 Nachzahlung aus einer in einem abgeschlossenen Spruchverfahren erhöhten Ausgleichszahlung enthalten; von diesen sind TEUR 154 aperiodisch angefallen.

5. Vermögenslage und Kapitalstruktur

Der Ausweis „Anteile an verbundenen Unternehmen“ betrifft eine Beteiligung an der Esterer AG, Altötting, in Höhe von 85,90%. Der Buchwert wurde im Berichtsjahr um TEUR 515 erfolgswirksam auf den handelsbilanziell beizulegenden Wert von Euro 272,00/ Stück je gehaltener Aktie der Esterer AG abgeschrieben. Im Vorjahr war noch eine Zuschreibung auf die historischen Anschaffungskosten notwendig gewesen.

Die Allerthal-Werke AG weist außerdem zum Bilanzstichtag einen zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Kurswerten des Bilanzstichtages (unter Beachtung des § 253 Abs. 5 HGB) bewerteten Wertpapierbestand im Anlagevermögen von insgesamt TEUR 19.197 (Vorjahr TEUR 16.810) aus.

Die Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ bildet im Wesentlichen Körperschaftsteuererstattungsansprüche gegenüber dem Fiskus ab. In den Vorjahren wurden in dieser Position ebenfalls sekundär erworbene Nachbesserungsrechte mit

einem Betrag von TEUR 63 abgebildet. Diese wurden im Berichtsjahr aufwandswirksam ausgebucht.

Im Umlaufvermögen stellt sich die Position Wertpapiere auf nur noch TEUR 42 (Vorjahr TEUR 74).

Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 19.373 (Vorjahr TEUR 20.893). Das bilanzielle Eigenkapital reduzierte sich im Berichtsjahr durch die Ausschüttung der Dividende. Gegenläufig war hierzu der ausgewiesene Jahresüberschuss. Die bilanzielle Eigenkapitalquote stellt sich zum Jahresultimo 2018 auf 82,29% (Vorjahr 91,71%). Der Finanzsaldo gegenüber den die Gesellschaft finanzierenden Banken weist zum 31.12.2018 einen Schuldsaldo von TEUR 3.860 (Vorjahr TEUR 755) aus.

Die Allerthal-Werke AG verfügt noch bis zum 17. Juli 2019 befristet über ein genehmigtes Kapital in Höhe von € 600.000,00.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Allerthal-Werke AG zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts hat sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens nicht wesentlich verändert.

6. Risiken und Risikomanagementsystem der Allerthal-Werke AG

a) Beschreibung

Die Volatilität der Aktienmärkte führt dazu, dass die Risiko- und Chancenpolitik der Gesellschaft insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltigen Vermögenswachstums ausgerichtet ist. Frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen sind hierbei erforderlich. Die Allerthal-Werke AG hat deshalb ein Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das sie in die Lage versetzt, die sich aus den Märkten heraus ergebenden Chancen und Risiken zu identifizieren bzw. zu antizipieren. Unter anderem ermöglicht ein Realtime-Informationssystem dem Vorstand der Gesellschaft schnell und effektiv Entscheidungen im Portfolio umzusetzen. Der Reportingprozess sieht vor, das Portfolio in Risiko- bzw. Chancenkategorien einzuteilen und mit einer Einschätzung des wahrscheinlichen Eintritts zu ge-

wichten. Das System basiert auf der Sichtung öffentlich zugänglicher Informationsmedien, wie Unternehmensberichten, Bundesanzeiger, Fachzeitschriften und dem Internet. Außerdem wird das System ergänzt durch die enge Zusammenarbeit mit externen Kapitalmarktexperten in den Banken und regelmäßigen Besuchen von Unternehmen und Hauptversammlungen.

b) Kreditrisiko

Die Gesellschaft erwirbt Wertpapiere sowohl durch den Einsatz ihrer Eigenmittel als auch durch die Aufnahme von kurzfristig fälligen Bankkrediten. Der in der Bilanz zum 31.12.2018 ausgewiesene Saldo gegenüber Kreditinstituten ist negativ und beträgt TEUR 3.860.

Bei der Kreditinanspruchnahme wird darauf geachtet, dass der Kreditsaldo aktivisch durch Anteile an Gesellschaften unterlegt ist, bei denen Strukturmaßnahmen durchgeführt, angekündigt oder erwartet werden. Dies soll im Ergebnis dazu führen, dass auch bei großen und lang andauernden Kursrückgängen an der Börse derart kreditfinanzierte Beteiligungen aufgrund ihres überschaubaren Kursrisikos ein stabilisierendes Element im Gesamtportfolio der Allerthal-Werke AG darstellen.

c) Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 hält die Gesellschaft keine derivativen Finanzinstrumente. Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte in Derivaten getätigt.

d) Fungibilitätsrisiko

Durch die sogenannte „Frosta-Rechtsprechung“ des Bundesgerichtshofs können sich börsennotierte Gesellschaften seit Herbst 2014 mit einfachem Vorstandsbeschluss von der Börse zurückziehen. Dies wird häufig von Gesellschaften genutzt, die sich in Übernahmesituationen befunden haben und Strukturmaßnahmen anstreben.

Da die Allerthal-Werke AG oftmals genau in solchen Abschnitten des Lebenszyklus von Gesellschaften investiert ist, ist, wie bereits im Vorjahr zu beobachten war, die Gefahr geringerer Fungibilität von Anteilen das entscheidende Kriterium.

e) Schuldnerisiko

Bei umgesetzten bzw. abgeschlossenen Strukturmaßnahmen schulden die Hauptgesellschafter Abfindung, ggf. Ausgleich und Nachbesserung (Abfindungsergänzungsansprüche). Wegen der Dauer von Überprüfungsverfahren im Anschluss an Strukturmaßnahmen sind Minderheitsgesellschafter regelmäßig über längere Zeiträume einem Schuldnerisiko ausgesetzt. Für die Allerthal-Werke AG bestehen im Falle von Abfindungsergänzungsansprüchen in der Regel keine bilanziellen Risiken, da die Gesellschaft im Wesentlichen ausschließlich über primäre Nachbesserungsrechte verfügte, welche lediglich mit einem Erinnerungswert aktiviert werden. In den Vorjahren wurden daneben Positionen sekundärer Nachbesserungsrechte erworben. Der Buchwert beträgt TEUR 42 (Vorjahr TEUR 137).

Im Zeitraum zwischen der Ankündigung und dem Vollzug von Strukturmaßnahmen sind sämtliche Schuldnerisiken wesentlich. Hierzu zählt die Allerthal-Werke AG auch das Scheitern (passiv) bzw. den Abbruch (aktiv) von Strukturmaßnahmen.

f) Personenrisiko

Seit dem 01.01.2008 wird die Gesellschaft von einem einzigen Vorstandsmitglied geführt. Ferner verfügt die Gesellschaft über einen Mitarbeiter mit den erforderlichen Fachkenntnissen. Der Verlust der Dienste des einzigen Vorstands und/oder des Mitarbeiters könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung und auf das Ergebnis der Allerthal-Werke AG auswirken. Dies bezieht sich gleichermaßen auf die Fähigkeit der Allerthal-Werke AG, sämtliche gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften einer im Freiverkehr gelisteten Gesellschaft einhalten zu können.

g) Umweltrisiken

Nach der Veräußerung der Allerthal-Wohnungsbaugesellschaft mbH im Jahr 2010 verfügt die Gesellschaft weder unmittelbar noch mittelbar über Grundbesitz am ehemaligen Firmensitz in Grasleben. Gegenüber der Einschätzung im Lagebericht des Jahres 2010 haben sich im Geschäftsjahr 2018 keine Änderungen ergeben.

h) Prozessrisiken

Passivprozesse:

Passivprozesse sind zum Bilanzstichtag weder rechtsanhängig noch sind solche angedroht.

Aktivprozesse:

Die Gesellschaft führt als Klägerin mehrere Prozesse mit gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen und Hintergründen. Außerdem ist sie Antragstellerin in verschiedenen gerichtlichen Verfahren zur Überprüfung der Angemessenheit von Abfindungszahlungen. Für die daraus resultierenden Kostenrisiken hat die Gesellschaft nach Rücksprache mit ihrem Rechtsbeistand nach kaufmännischem Ermessen ausreichend hohe Beträge in der Bilanz reserviert.

i) Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken können sich auf der Ebene der Gesetzgebungsstufe ergeben. Die Risiken könnten sich im Hinblick auf die steuerliche Behandlung von Veräußerungsgewinnen beziehen. Andererseits könnten die Nutzung bzw. Bildung steuerlicher Verlustvorträge betroffen sein.

Steuerliche Betriebsprüfungen können ähnliche Sachverhalte unterschiedlich beurteilen. Bei der letzten Betriebsprüfung der Gesellschaft für die Jahre 2010 bis 2013 wurde im Bereich der Ertragssteuern den steuerlichen Einschätzungen der Gesellschaft weitestgehend gefolgt. Seit diesen Feststellungen haben sich nach der Überzeugung des Vorstands weder die Geschäftspolitik noch die allgemeine Aufstellung der Gesellschaft geändert.

j) Sonstige rechtliche Risiken

Auch können sich die sonstigen rechtlichen Rahmenbedingungen unserer Geschäftstätigkeit verändern. Wir begegnen solchen Veränderungen in wesentlichen Fällen durch die Einholung externen Rechtsrats, um ggf. angemessen reagieren zu können.

7. Chancen

Bei künftigen Kurssteigerungen werden stille Reserven gelegt bzw. werden Voraussetzungen geschaffen, um höhere Gewinne zu realisieren. Bei zuvor auf einen niedrigeren Börsenkurs abgeschriebenen Wertpapiere bewirken Kurssteigerungen zwingend eine Zuschreibung nach § 253 Abs. 5 HGB mit entsprechenden Auswirkungen sowohl auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf den Eigenkapitalausweis.

Zur bilanziellen Stärkung des Eigenkapitals können auch in Zukunft Erträge aus den Nachbesserungsrechten der Gesellschaft beitragen.

8. Aussichten für die Geschäftsjahre 2019 und 2020

Beteiligungsunternehmen wie die Allerthal-Werke AG, welche nach HGB bilanzieren, weisen erst im Zeitpunkt der Veräußerung ein realisiertes Ergebnis aus. Abschreibungen müssen jedoch zum jeweiligen Bewertungsstichtag gebildet werden. Hierzu gegenläufig sind die ebenfalls stichtagsbedingt zwingend zu bildenden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB zu sehen. Eine Ergebnisprognose abzugeben hieße, relativ genau zu wissen, wann einzelne Positionen des Anlagevermögens zu welchem Preis veräußert werden. Hiernach müsste eine Prognose über das voraussichtliche Abschreibungserfordernis bei denjenigen Positionen abgegeben werden, die mutmaßlich zum nächsten Bilanzstichtag aktiviert werden. Danach wäre spiegelbildlich das ähnlich gelagerte Prognoseproblem der Zuschreibungen zu lösen, hier mit der Erleichterung zu Vorgenanntem, dass auf unterjährig erworbene Positionen Zuschreibungen im Jahr der Anschaffung niemals vorgenommen werden können.

Des Weiteren kann der Ausgang von Spruchverfahren auf die Ertragssituation der Allerthal-Werke AG erheblich positive Auswirkungen haben. Der zeitliche Anfall und die Höhe dieser Erträge kann von der Gesellschaft weder alleine beeinflusst noch prognostiziert werden. Prognosefelder mit abnehmendem Komplexitätsgrad sind die voraussichtliche Zinsbelastung, die voraussichtliche Höhe der Dividendenerträge sowie die Kalkulation der unabweisbaren Kosten.

Bei konsequenter Umsetzung der bisherigen Anlagephilosophie der Allerthal-Werke AG ist die Realisierung eines Ergebnisses oftmals von Faktoren abhängig, welche

die Gesellschaft selbst nicht oder nur unwesentlich beeinflussen kann. Daher ist deren zeitlicher Anfall und erst Recht deren Höhe kaum zu prognostizieren. Erst im Laufe des Jahres, wenn Ergebnisse in einem größeren Umfang realisiert wurden, lassen sich belastbarere Aussagen über die Gewinnentwicklung im laufenden Jahr treffen. Dies kann aber dann für den konkreten Prognosezeitraum wiederum nur unter dem Vorbehalt gelten, dass für den Endpunkt dieses Prognosezeitraums, sich das Abschreibungserfordernis bzw. das Zuschreibungserfordernis auf den Wertpapierbestand nicht wesentlich ändert.

Es ist nicht Politik der Allerthal-Werke AG, Ergebnisse zu realisieren, um in irgendeinem Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt dieses oder jenes Ergebnis ausweisen zu können. Hingegen ist es die Politik der Gesellschaft, dass im Rahmen des Gesamtportfolios einzelne Positionen eine optimale Verwertung erfahren. Somit sind konkretere Prognosen zum jetzigen Zeitpunkt für das Jahr 2019 nicht möglich. Dies gilt erst recht für Zeiträume, die nach dem Ende des jetzt laufenden Geschäftsjahres liegen.

Vor dem Hintergrund, dass zukunftsgerichtete Aussagen stets basierend auf einer aktuellen Datenlage abgegeben werden, kann der Vorstand der Gesellschaft wegen vorher Gesagtem für die Jahre 2019 und 2020 zwar keine quantitative Prognose abgeben. Ziel der Gesellschaft kann es nur sein, erneut an die durchschnittlich positive Ergebnisentwicklung der letzten Jahre anzuknüpfen und wieder mit einem Jahresüberschuss abzuschließen.

Köln, den 22. Februar 2019



Alfred Schneider

Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar 2018 – 31. Dezember 2018
Allerthal-Werke AG, Köln

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
1. Erträge aus Wertpapierverkäufen		2.780.119,11	4.419.034,43
2. Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen		157.827,90-	138.495,63-
3. sonstige betriebliche Erträge		189.125,97	1.056.274,19
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	312.656,91-		557.727,28-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>30.650,34-</u>		<u>52.583,73-</u>
- davon für Altersversorgung		343.307,25-	610.311,01-
Euro -693,26 (Euro -22.197,53)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.135,34-	1.330,15-
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		341.419,60-	251.088,82-
7. Erträge aus Beteiligungen		453.568,00	0,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		683.493,51	422.808,99
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.335,03	27.778,98
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		3.129.745,79-	776.880,75-
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		29.074,23-	19.392,32-
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		10.486,08-	4.228,47-
13. Ergebnis nach Steuern		99.645,43	4.124.169,44
14. Jahresüberschuß		99.645,43	4.124.169,44
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		49.822,71-	2.062.084,72-
16. Bilanzgewinn		49.822,72	2.062.084,72

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Allerthal-Werke AG, Köln

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3,00	3,00
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		22.534,50	5.667,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.855.328,00		4.367.119,89
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.197.315,62		16.810.108,61
3. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	<u>0,00</u>		<u>13.518,37</u>
		23.052.643,62	21.190.746,87
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
sonstige Vermögensgegenstände		318.130,64	1.065.890,05
II. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		42.176,93	74.224,52
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		104.704,40	443.245,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.898,23	2.309,42
		<u>23.542.091,32</u>	<u>22.782.086,34</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2018
Allerthal-Werke AG, Köln

PASSIVA

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.200.000,00	1.200.000,00
II. Kapitalrücklage	3.806.130,18	3.806.130,18
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	109.664,80	109.664,80
2. andere Gewinnrücklagen	<u>14.207.391,63</u>	<u>13.715.484,20</u>
	14.317.056,43	13.825.149,00
IV. Bilanzgewinn	49.822,72	2.062.084,72
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	75.513,00	265.733,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>112.839,50</u>	<u>371.196,55</u>
	188.352,50	636.929,55
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.964.708,40	1.198.259,09
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>16.021,09</u>	<u>53.533,80</u>
	3.980.729,49	1.251.792,89
- davon aus Steuern Euro 8.290,59 (Euro 13.378,02)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 5,05 (Euro 5,05)		
	<u>23.542.091,32</u>	<u>22.782.086,34</u>

Anhang zum 31.12.2018 der Allerthal-Werke Aktiengesellschaft, Köln

Inhaltsverzeichnis

1. <u>Angaben zur Gesellschaft und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses</u>	21
2. <u>Angaben zur Bewertung und Bilanzierung</u>	21
3. <u>Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz</u>	23
3.1 <u>Einzelposten des Anlagevermögens</u>	23
3.2 <u>Angaben zum Kapital</u>	23
3.2.1 <u>Gewinnrücklagen</u>	23
3.2.2 <u>Bilanzgewinn</u>	24
3.3 <u>Angaben zu den Rückstellungen</u>	24
3.3.1 <u>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</u> ..	24
3.3.2 <u>Sonstige Rückstellungen</u>	25
3.4 <u>Verbindlichkeiten</u>	25
3.5 <u>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</u>	26
4. <u>Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</u>	26
4.1 <u>Wertpapiererträge und sonstige betriebliche Erträge</u>	26
4.2 <u>Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung</u>	26
4.3 <u>Erträge aus Beteiligungen</u>	26
4.4 <u>Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</u>	27
4.5 <u>Aufzinsungsaufwendungen</u>	27
4.6 <u>Steueraufwand</u>	27
4.7 <u>aperiodische Erträge und Aufwendungen</u>	27
5. <u>Sonstige Angaben</u>	28
5.1 <u>Angaben zu den Unternehmensorganen</u>	28
5.2 <u>Beteiligungen</u>	28
5.3 <u>Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer</u>	28
5.4 <u>Angaben zum Abschlussprüferhonorar</u>	28
5.5 <u>Latente Steuern</u>	29
5.6 <u>Ergebnisverwendungsvorschlag</u>	29

Anlage: Anlagenspiegel 2018

1. Angaben zur Gesellschaft und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses

Die Allerthal-Werke AG hat ihren Sitz in Köln und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 66988 eingetragen.

Sie ist zum Bilanzstichtag eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne von § 267a HGB. Gleichwohl hat sie den Jahresabschluss wie für große, nicht kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften aufgestellt; dies erfolgte insoweit, als es den Informationsansprüchen ihrer Aktionäre gem. § 131 AktG genügt. Da insoweit zulässig, erfolgen gem. § 160 Abs. 3 AktG keine Angaben zu den dort genannten Vorschriften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde der Erfolg aus Wertpapierverkäufen in den Posten Nr. 1 (Erträge aus Wertpapierverkäufen) und Nr. 2 (Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen) zusammengefasst. Diese Posten enthalten sowohl die Gewinne/Verluste aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch diejenigen aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Vor dem Hintergrund von § 268 Abs. 5 Satz 1 HGB haben wir die entsprechenden Restlaufzeit-Vermerke aus der Bilanz eliminiert und sämtliche diesbezüglichen Angaben in diesem Anhang konzentriert (sh. nachfolgend Ziff. 3.4).

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt.

2. Angaben zur Bewertung und Bilanzierung

Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Zugänge an steuerrechtlich „geringwertigen Wirtschaftsgütern“ wurden in Übereinstimmung mit dem Steuerrecht auch in diesem Jahresabschluss im Jahr des Zugangs in vollem Umfang abgeschrieben.

Die Beteiligungen an verbundenen Unternehmen beinhalten die Beteiligung an der Esterer AG, Altötting.

Die Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und die Wertpapiere des Anlage- bzw. Umlaufvermögens wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet; soweit für deren Ermittlung eine Verbrauchsfolge zu unterstellen war, wurde nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Soweit die Kurswerte unter die Anschaffungskosten gefallen sind, wurden jedoch entsprechende Abwertungen nach § 253 Abs. 3 und 4 HGB vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen wurden zur Wertaufholung Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB durchgeführt; die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten. Bei den auf fremde Währung lautenden Wertpapieren des Anlagevermögens wurden die Anschaffungskosten unter Beachtung des jeweiligen Devisenkassamittelkurses zum Zugangszeitpunkt ermittelt; die Folgebewertung dieser Wertpapiere erfolgte unter Beachtung der jeweiligen Devisenkassamittelkurse des Bilanzstichtages.

Die Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und die Wertpapiere sind an die finanzierenden Kreditinstitute verpfändet.

In den Finanzanlagen sind „primäre“ Nachbesserungsrechte enthalten. Sie sind aus von der Gesellschaft gehaltenen Aktienbeständen des Anlagevermögens im Rahmen von Squeeze-out Verfahren bzw. im Rahmen von Unternehmensverträgen durch Andienung entstanden. Die Gesellschaft erwartet bei den mit Erinnerungswerten von je 1,00 Euro aktivierten Rechten eine Nachbesserung auf die bisher gezahlten Abfindungen. Es handelt sich um mehrere Rechte von verschiedenen Gesellschaften.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken waren nicht vorhanden, Wertberichtigungen waren daher nicht vorzunehmen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 76 ist auf der Grundlage eines von der AON Hewitt GmbH, Mülheim an der Ruhr, erstellten versicherungsmathematischen Gutachtens nach den Vorschriften des HGB ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet worden. Die Pensionsrückstellung wurde gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 und 2 HGB mit einem

durchschnittlichen Marktzinssatz auf der Grundlage der letzten zehn Geschäftsjahre unter Zugrundelegung einer pauschalen 15-jährigen Restlaufzeit bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzinssatz abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

3.1 Einzelposten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) liegt diesem Anhang als Anlage bei.

3.2 Angaben zum Kapital

3.2.1 Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage blieb unverändert.

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	Euro
Andere Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2017	13.715.484,20
+ Einstellung durch Hauptversammlung 2018	442.084,72
+ Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2018	49.822,71
Andere Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2018	14.207.391,63

3.2.2 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	Euro
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2017	2.062.084,72
./.. Einstellung in andere Gewinnrücklage durch Hauptversammlung 2018	./.. 442.084,72
./.. Dividende im Geschäftsjahr 2018	./.. 1.620.000,00
Gewinnvortrag	0,00
+ Jahresüberschuss Geschäftsjahr 2018	99.645,43
./.. Einstellung in Gewinnrücklage aus dem Jahresüberschuss 2018	./.. 49.822,71
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2018	49.822,72

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge umfasst Euro 4.140,00 und resultiert aus der Änderung der Bewertungsmethode zu den Pensionsrückstellungen im Geschäftsjahr 2016 (sh. nachfolgend). Gewinne dürfen nur insoweit ausgeschüttet werden, als die nach Ausschüttung verbleibenden freien Rücklagen zzgl. eines Gewinnvortrags und abzgl. eines Verlustvortrags dem genannten Betrag entsprechen.

3.3. Angaben zu den Rückstellungen

3.3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Die Passivierung der Pensionsrückstellung erfolgte auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens.

Als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode analog den Vorschriften des IAS 19) angewandt. Zur Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts per 31.12.2018 wurde der durchschnittliche Marktzinssatz von 3,21% bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechend dem Wahlrecht gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB zugrunde gelegt. Bei der Berechnung wurden als biometrische Rechnungsgrundlagen die Heubeck-Richttafeln RT 2018 G sowie als weitere Parameter ein Rententrend von 2,00% und die übrigen relevanten Trends mit 0,00% angenommen.

Der Unterschiedsbetrag i.S.d. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (3,21%) und dem entsprechenden Ansatz bei Zugrundelegung von sieben Geschäftsjahren (2,32%) beträgt EUR 4.140,00. Es besteht in Höhe dieses Unterschiedsbetrags eine Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB).

3.3.2 Sonstige Rückstellungen

Für Beratungskosten, insbesondere im Zusammenhang mit aktiv geführten Prozessen, bei denen die Allerthal-Werke AG nicht Beklagte ist, ist ein Betrag von TEUR 77 zurückgestellt.

Es handelt sich ferner um Rückstellungen für Personalkosten, Aufbewahrung/Archivierung, Kosten des Jahresabschlusses sowie für ausstehende Eingangsrechnungen.

3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten. Die Angaben zur Restlaufzeit und zur Besicherung sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis 1 Jahr €	Restlaufzeit Über 1 Jahr €	hiervon über 5 Jahre €	gesamt €	gesichert €
gegenüber Kreditinstituten	3.964.708,40	0,00	0,00	3.964.708,40	3.964.708,40
Sonstige	16.021,09	0,00	0,00	16.021,09	0,00
Summe	3.980.729,49	0,00	0,00	3.980.729,49	3.964.708,40

Die entsprechenden Vorjahreswerte betragen:

Vorjahres-Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis 1 Jahr €	Restlaufzeit über 1 Jahr €	hiervon über 5 Jahre €	gesamt €	gesichert €
gegenüber Kreditinstituten	1.198.259,09	0,00	0,00	1.198.259,09	1.198.259,09
Sonstige	53.533,80	0,00	0,00	53.533,80	0,00
Summe	1.251.792,89	0,00	0,00	1.251.792,89	1.198.259,09

Die Sicherung der Verbindlichkeiten erfolgte durch Abtretung von in Wertpapierdepots gehaltenen Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und von Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens.

3.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt TEUR 181 inklusive Umsatzsteuer. Der Ausweis beinhaltet insbesondere TEUR 100 für Büromiete und TEUR 50 für Beratung, jeweils für die Zeit ab Bilanzstichtag bis zum Ende der jeweiligen vertraglichen Grundlaufzeit.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Wertpapiererträge und Sonstige betriebliche Erträge

Die Wertpapiergewinne wurden mit TEUR 2.762 aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens erzielt. Weiterhin wurden Erträge aus Nachbesserungen in Höhe von TEUR 18 realisiert.

Die Wertpapierverluste resultierten mit TEUR -158 aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen (TEUR 184) und aus Erträgen aus der Währungsumrechnung (TEUR 4).

4.2 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten solche aus Währungsumrechnung in Höhe von EUR 3.789,60 (Vj.: EUR 69,43). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten solche aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 1.382,78 (Vj.: EUR 2.559,35).

4.3 Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen sind gleichzeitig solche aus verbundenen Unternehmen.

4.4 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Abschreibungen auf Finanzanlagen sind immer außerplanmäßig, da für Finanzanlagen keine „planmäßigen“ Abschreibungen vorgenommen werden.

In der GuV-Position Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind TEUR 3.098 (Vj.: TEUR 645) für außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen und TEUR 32 (Vj.: TEUR 132) für außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen. Nach unserer Einschätzung sind die Wertminderungen in Höhe von TEUR 3.130 (Vj.: TEUR 777) voraussichtlich nicht von Dauer.

4.5 Aufzinsungsaufwendungen

In dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Aufzinsungsaufwendungen zu Pensionsrückstellungen in Höhe von Euro 8.991,00 (Vj.: Euro 10.383,00) enthalten. Der Ermittlung des Aufzinsungsaufwands liegt ein Zinssatz zu Beginn der Periode von 3,68% zugrunde.

4.6 Steueraufwand

Auf Basis des handelsbilanziellen Ergebnisses und vor dem Hintergrund der Regelungen des § 8b KStG in seiner am Bilanzstichtag gültigen Fassung ist der zu erwartende Steueraufwand (Euro 0,00) mit dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand identisch. Der dort ausgewiesene Ertragsteueraufwand betrifft nicht-anrechenbare ausländische Kapitalertragsteuern.

4.7 aperiodische Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten aperiodische Erträge aus der Auflösung von Pensions- und Sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 184.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten aperiodische Aufwendungen aus dem Abgang eines Rückdeckungsanspruchs in Höhe von TEUR 14.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren beinhalten aperiodische Erträge aus Nachbesserungen auf Dividenden der Jahre 2014 bis 2017 in Höhe von insgesamt TEUR 154.

5. Sonstige Angaben

5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen

Vorstand:

Dipl.-Kfm. Alfred Schneider, Kaufmann, Köln

Aufsichtsrat:

Dr. Markus Linnerz, Rechtsanwalt, Bonn
(Vorsitzender)

Karl-Heinz Berchter, Unternehmensberater, Düsseldorf
(stellvertretender Vorsitzender)

Rolf Hauschildt, Kaufmann, Düsseldorf.

5.2 Beteiligungen

Der Anteilsbesitz an dem verbundenen Unternehmen Esterer AG, Altötting, umfasst 14.174 von 16.500 Aktien, bzw. 85,90%. Der geprüfte Jahresabschluss 2017 weist ein buchmäßiges Eigenkapital von Euro 5.034.573,54 aus, der Jahresüberschuss 2017 beträgt Euro 1.091.236,09. Der Jahresabschluss 2018 liegt noch nicht vor.

5.3 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Die Firma beschäftigte im Geschäftsjahr drei Angestellte.

5.4 Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr oder frühere Jahre als Aufwand gebuchte Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

a) für Abschlussprüfungsleistungen	Euro	15.000,00
b) für Steuerberatungsleistungen	Euro	5.145,40
c) für andere Bestätigungsleistungen oder sonstige Leistungen	Euro	0,00
Summe	Euro	20.931,00

Anmerkung: Aufgrund neuerer Rechtsprechung des BFH zu § 249 HGB werden mangels gesetzlicher Prüfungspflicht keine Rückstellungen für die zwar satzungsmäßigen, aber nicht gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlussprüfungen passiviert, sodass der hier ausgewiesene Prüfungsaufwand die Prüfung des Vorjahresabschlusses betrifft. Die Angaben sind Beträge ohne Umsatzsteuern, unabhängig von einer umsatzsteuerlichen Nicht-Abzugsfähigkeit der in Rechnung gestellten Umsatzsteuern.

5.5 Latente Steuern

Aufgrund der Regelungen des § 8b KStG wird die Gesellschaft bei gleich bleibender Unternehmenspolitik auch in Zukunft mit keinen Ertragsteuern belastet sein, welche durch dem Grunde nach bestehende aktive Steuerlatenzen (aus steuerlichen Verlustvorträgen und aus unterschiedlichen Bewertungen von Wertpapieren und Pensionsrückstellungen in Handels- und Steuerbilanz) reduziert werden könnten. Mithin besteht zum Bilanzstichtag keine werthaltige aktive Steuerlatenz.

5.7 Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt gem. § 170 Abs. 2 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2018 vor:

1. Verteilung an die Aktionäre:	Euro	0,00
2. Einstellung in Gewinnrücklagen:	Euro	49.822,72
3. Gewinnvortrag:	Euro	0,00
4. Bilanzgewinn:	Euro	49.822,72

Köln, den 22. Februar 2019

- Der Vorstand –

**Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)
zum 31.12.2018
der Allerthal-Werke AG, Köln**

	Anschaffungskosten				
	01.01.2018	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	31.12.2018
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.731,99				5.731,99
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	5.731,99	0,00	0,00	0,00	5.731,99
II. Sachanlagen andere Anl., Betriebs- und Geschäftsausst.	49.800,22		21.002,84		70.803,06
Summe Sachanlagen	49.800,22	0,00	21.002,84	0,00	70.803,06
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.367.119,89		3.090,00		4.370.209,89
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	18.187.755,24		15.475.900,14	10.721.763,85	22.941.891,53
3. Rückdeckungsansprüche	13.518,37			13.518,37	0,00
Summe Finanzanlagen	22.568.393,50	0,00	15.478.990,14	10.735.282,22	27.312.101,42
Anlagevermögen insgesamt	22.623.925,71	0,00	15.499.992,98	10.735.282,22	27.388.636,47

**Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)
zum 31.12.2018
der Allerthal-Werke AG, Köln**

01.01.2018	Aufgelaufene Abschreibungen					Buchwerte	
	Änderungen iZm Umbu- chungen oder Zugän- gen Euro	Änderun- gen iZm Abgängen Euro	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr Euro	Zuschrei- bungen im Geschäfts- jahr Euro	31.12.2018 Euro	31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro
5.728,99					5.728,99	3,00	3,00
5.728,99	0,00	0,00	0,00	0,00	5.728,99	3,00	3,00
44.133,22			4.135,34		48.268,56	22.534,50	5.667,00
44.133,22	0,00	0,00	4.135,34	0,00	48.268,56	22.534,50	5.667,00
0,00			514.881,89		514.881,89	3.855.328,00	4.367.119,89
1.377.646,63		215.153,25	2.582.816,31	733,78	3.744.575,91	19.197.315,62	16.810.108,61
0,00					0,00	0,00	13.518,37
1.377.646,63	0,00	215.153,25	3.097.698,20	733,78	4.259.457,80	23.052.643,62	21.190.746,87
1.427.508,84	0,00	215.153,25	3.101.833,54	733,78	4.313.455,35	23.075.181,12	21.196.416,87

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Allerthal-Werke Aktiengesellschaft, Köln:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Allerthal-Werke Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allerthal-Werke Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den

deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen

Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 22. Februar 2019

Formhals

Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Harald Formhals
Wirtschaftsprüfer

Übersicht zur Entwicklung des Andienungsvolumens*)

Geschäftsjahr	Bestand zu Beginn des Gj. in TEUR	Zugänge Gj. in TEUR	Abgänge Gj. in TEUR	Bestand am Ende des Gj. in TEUR
2006	10.054	4.624	-372	14.306
2007	14.306	13.710	-73	27.943
2008	27.943	10.545	-2.133	36.355
2009	36.355	3.771	-118	40.008
2010	40.008	1.582	-775	40.815
2011	40.815	981	-1.265	40.531
2012	40.531	126	-1.511	39.145
2013	39.145	4.049	-769	42.425
2014	42.425	3.735	-1.507	44.653
2015	44.653	2.923	-8.276	39.300
2016	39.300	974	-1.394	38.880
2017	38.880	2.027	-666	40.241
2018	40.241	1.927	-4.675	37.493

*) Das Andienungsvolumen wird abgebildet durch das Produkt aus der von der Strukturmaßnahme betroffenen Anzahl von Aktien und der vom Hauptgesellschafter zunächst à-conto gewährten Abfindung. Bei Verschmelzungen tritt an die Stelle des vom Hauptgesellschafter gewährten Preises der letzte verfügbare Börsenkurs. Ein Zugang wird gebucht, wenn ein Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit der Abfindung eingeleitet worden ist. Ein Abgang wird gebucht, wenn dieses Verfahren rechtskräftig abgeschlossen wurde. Dazwischen liegt meist ein Zeitraum von mehreren Jahren. Fünf bis sieben Jahre Verfahrensdauer sind durchaus keine Seltenheit.

Auswertung der erhaltenen Nachbesserungen

In der Vergangenheit konnte die Allerthal-Werke AG nach dem Abschluss von Spruchverfahren Nachbesserungen wie folgt vereinnahmen:

Ge- schäfts- jahr	Gesellschaft bzw. Maßnahme	Andienungs- volumen in TEUR	erhaltene Nachbesse- rung einschl. Zinsen in TEUR	in % bezogen auf Andienungs- volumen
2006	Thüga ⁽¹⁾	372	28	8%
2007	Buderus ⁽¹⁾	73	31	42%
2008	FAG ⁽²⁾	1.979	628	32%
2008	DSL-Holding ⁽¹⁾	154	0	0%
2009	DUEWAG ⁽²⁾	118	146	123%
2010	Cycos AG ⁽²⁾	329	48	15%
2010	t-online ⁽³⁾	446	81	18%
2011	Eurohypo AG ⁽²⁾	316	0	0%
2011	DBV –Winterthur ⁽²⁾	709	0	0%
2011	Kolbenschmidt ⁽¹⁾	240	0	0%
2012	Vereins- und Westbank AG ⁽¹⁾	400	0	0%
2012	DBV-Winterthur Holding AG	882	0	0%
2012	div. andere ^{(1) u. (2)}	229	1	0%
2013	Hoechst AG ⁽¹⁾	766	0	0%
2013	div. andere ⁽¹⁾	3	0,5	17%
2014	Wella AG ⁽²⁾	533	50	9%
2014	REpower Systems SE ⁽¹⁾	911	67	7%
2014	SAF Simulation AG ⁽¹⁾	64	0	0%
2015	Mobilcom AG ⁽³⁾	584	0	0%
2015	Hypo Real Estate Holding AG ⁽¹⁾	910	0	0%
2015	Bayer-Schering AG ⁽²⁾	4.334	1.855	43%
2015	Bayer-Schering AG ⁽¹⁾	1.881	482	26%
2015	Phoenix AG ⁽²⁾	561	93	17%
2015	Phoenix AG ⁽³⁾	6	2	33%
2016	CinemaxX AG ⁽¹⁾	435	54	12%
2016	F. Reichelt AG ⁽¹⁾	304	0	0%
2016	AWD Holding AG ⁽¹⁾	300	0	0%
2016	D+S Europe AG ⁽¹⁾	311	0	0%
2016	div. andere ⁽¹⁾	44	1	1%
2017	Harpen AG ⁽¹⁾	558	39	7%
2017	Miba AG ⁽¹⁾	108	32	29%
2018	Vodafone AG ⁽²⁾	17	0	0%
2018	Vodafone AG ⁽¹⁾	3.626	0	0%
2018	W.E.T. Automotive Systems AG ⁽¹⁾	258	19	7%
2018	Allianz Lebensversicherung AG ⁽¹⁾	770	0	0%
2018	div. andere	5	3	n.a.
Summe/gew.Mittel		23.535	3.660	16%

Maßnahme: (1) = Squeeze-out, (2) = Unternehmensvertrag, (3) = Verschmelzung

**) Der Zinsanteil beträgt insgesamt TEUR 862

Wichtiger Hinweis: Die in der Vergangenheit erzielten Nachbesserungen und die o.g. Ergebniszahlen können – insbesondere aufgrund der Besonderheiten jedes Einzelfalls – auf laufende bzw. zukünftige Verfahren nicht übertragen werden.

Impressum

Herausgeber

Allerthal-Werke Aktiengesellschaft
Köln
Friesenstraße 50
50670 Köln

Telefon (02 21) 8 20 32 - 0
Telefax (02 21) 8 20 32 - 30

Internet: www.allerthal.de
E-Mail: info@allerthal.de

Vorstand: Alfred Schneider

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Dr. Markus Linnerz

Sitz der Gesellschaft: Köln
HRB 66 9 88, Amtsgericht Köln

Satz & Layout

Diana Siebert Grafik-Design,
Radevormwald

Druck & Bindung

ICS Druckzentrum,
Bergisch Gladbach

Herausgeber

Allerthal-Werke Aktiengesellschaft
Köln

Friesenstraße 50
50670 Köln
Telefon (02 21) 8 20 32 - 0
Telefax (02 21) 8 20 32 - 30

Internet: www.allerthal.de
E-Mail: info@allerthal.de

Vorstand: Alfred Schneider
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Markus Linnerz

Sitz der Gesellschaft: Köln
HRB 66 9 88, Amtsgericht Köln